



28. Januar 2020

Vertragsloser Zustand: Gewerkschaften fordern ordentliche Beschlussfassung durch VSSM

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Verhandlungsleiter der beiden Gewerkschaften Unia und Syna, die mit den Schreinermeistern über den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) verhandeln, wenden wir uns mit grosser Besorgnis an Sie. Denn der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) hat die Branche in einen vertragslosen Zustand gebracht: Seit 1. Januar 2021 steht die Branche ohne GAV da.

Dieser Entscheid der Schreinermeister stürzt die Branche in die Krise – die Folgen sind verheerend: Den Arbeitnehmenden droht Lohn- und Sozialdumping und ohne gleich lange Spiesse steigt der bereits hohe Druck aus dem grenznahen Ausland auf die Unternehmen massiv.

Der bewährte GAV Schreiner ist ein über hundertjähriges Vertragswerk, das mit seiner Solidität zur Branche passt. Diese ist jetzt in Frage gestellt. Doch wie kam es dazu?

Die Sozialpartner einigten sich bereits im Frühsommer, den Gesamtarbeitsvertrag zu erneuern und neu ein Vorruhestandsmodell (VRM) einzuführen. Die Schreiner*innen der Unia und der Syna haben in der Folge Anfang Juli dem Paket (GAV und Vorruhestandsmodell) zugestimmt. Nicht so der VSSM: Er stand plötzlich nicht mehr zu seinem Wort und lehnte das Verhandlungsergebnis ab, indem er sich nicht an die Abmachung hielt und das Paket auseinanderriß. Er liess einzeln über VRM und GAV abstimmen und provozierte so ein Nein der Delegierten zum Vorruhestandsmodell. Dies wohl wissend, dass beide Vertragswerke inhaltlich unmittelbar miteinander verknüpft und somit untrennbar sind.

Diese à-la-carte-Abstimmung des VSSM ist ein nie dagewesener Wortbruch und untergräbt die bisher vertrauensvolle und zum Vorteil der Schreiner*innen gut funktionierende Sozialpartnerschaft massiv. Dieses Vorgehen bei der Abstimmung düpiert aber nicht nur die Schreiner*innen, sondern auch die Delegierten des VSSM. Ihnen wurde vorgegaukelt, sie könnten aus dem austarierten Verhandlungskompromiss nur das auswählen, was ihnen besonders gefällt.

Mit seinem kurzichtigen Nein zum Verhandlungspaket missachtet der VSSM aber auch den klaren Willen der Branche: Bereits 2018 sprachen sich in einer Umfrage der Sozialpartner Arbeitnehmende und Arbeitgeber grossmehrheitlich für das Vorruhestandsmodell aus. Eine nachhaltige Branchenpolitik zum Wohl aller Beteiligten sieht definitiv anders aus.

Wir sind jedoch überzeugt, dass das unfaire Verhalten der VSSM-Spitze von den Schreinermeistern nicht mitgetragen wird. Wir fordern den VSSM deshalb mit Nachdruck auf, die Beschlussfassung über das gesamte Verhandlungsergebnis ordentlich durchzuführen!

Es ist uns ein Anliegen, den Sachverhalt klarzustellen und bitten Sie als Arbeitgeber, auf den VSSM einzuwirken, damit dieser eine transparente und faire Beschlussfassung durchführt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Freundliche Grüße



Giuseppe Reo
Unia



Johann Tscherrig
Syna